



126. Das Goldbergbauggebiet des Witwatersrandes. (Nach Jaeger-Sievers, Afrika.)

eine gewaltige Steigerung erfahren, die in erster Linie auf den reichen Funden in Südafrika beruht. Afrika ist denn auch heute mit großem Vorsprung der führende Goldproduzent.

Die zahlreichen kleinen Vorkommnisse im Osten, Westen und Norden des Erdteils treten jetzt völlig zurück gegen die Fundstätten in Britisch-Südafrika. Dort sind die älteren Abbaugebiete die Goldlager und Goldquarzgänge der Drakensberge. Im Jahre 1886 aber nahm man die goldhaltigen Quarzitschichten des Witwatersrandes in Abbau, einer Schichtstufe, die in 1800 m Meereshöhe die Wasserscheide gegen den Vaal und Oranje trägt. Die Minen an der Südabdachung des „Randes“ machten in kurzer Zeit Transvaal zum ersten Goldland der Erde, brachten freilich auch dem Lande die Unterwerfung unter die Engländer. Nach dem Burenkrieg, der naturgemäß einen starken Rückschlag der Golderzeugung zur Folge hatte, stieg die Produktion Transvaals schnell und erreichte im Jahre 1916 den Betrag von 289,2 t, um dann mit dem Sinken des Goldpreises, wie in fast allen Erzeugungsländern, wieder etwas nachzulassen. Die letzten Jahre brachten eine erneute Steigerung der Förderung, die sich 1927 auf 315 000 kg belief. Der Witwatersrand wird in zahlreichen und großen Bergwerken ausgebeutet. „Die weißen Abraumberge von zermahlenem und vom Gold befreitem Quarzit und die Schachttürme und Fabrikanlagen an ihrem Fuße bestimmen auf 100 km das Aussehen der Landschaft“ (Jaeger). Die meisten Minen liegen in der Umgebung der Stadt Johannesburg, die, erst 1886 gegründet, heute 300 000 E. zählt. Der durchgängig geringe Goldgehalt des Muttergesteins (im Durchschnitt 11,7 g in einer Tonne) macht einen rentablen Abbau nur durch Verwendung billiger Arbeitskräfte (Eingeborenearbeit) und durch äußerste Verfeinerung der Extraktionsmethoden möglich. Die Zahl der im Goldbergbau von Transvaal beschäftigten Beamten und Arbeiter beträgt gegen 200 000. Günstig für den Abbau ist die Nachbarschaft von ergiebigen Kohlenlagern (z. B. östlich von Johannesburg), die den Betriebsstoff für die bergbaulichen Maschinen liefern. Von Transvaal griff die Goldgewinnung neuerdings auch nach Rhodesia über.

Der zweitwichtigste Goldproduzent ist die Union, die aber noch nicht den vierten Teil der afrikanischen Förderung liefert. Hier war zuerst der Staat Kalifornien durch seine Goldfelder am West-